

JAHRESBERICHT ÜBER DAS VEREINSJAHR 2022

Geschätzte Vereinsmitglieder

Das Vereinsjahr 2022 war (und ist leider immer noch) eine Zeit der weltweiten Krisen und Verunsicherung. Der Ukraine-Krieg hat uns vor Augen geführt, wie anfällig unsere Versorgungslage mit fossilen Energiequellen ist. Die weltweite Klimakrise zwingt zu einem gemeinsamen Handeln. Die Klimaveränderungen werden auch in unserem Land immer spürbarer. Der Sommer 2022 war viel zu heiss und zu trocken und die Pegelstände der Seen viel zu tief. Auch Wetterereignisse werden immer heftiger: in Thal wurde der Rebberg im Mai durch Hagel stark getroffen. Die Reaktionen auf diese Krisen, die unsere Umwelt stark treffen, sind sehr kontrovers: plötzlich wird die Atomenergie wieder ins Spiel gebracht, obwohl wir seit Jahrzehnten die Schweizer Atomabfälle nicht sicher lagern können. Dazu wird zum Beispiel in Deutschland wieder auf Kohleabbau gesetzt und die entsprechenden Kraftwerke (CO₂-Schleudern!) weiter in Betrieb gehalten bzw. wieder aktiviert. Erdöl und Gas ist so teuer geworden, dass die russischen Kriegstreiber von den hohen Preisen sogar profitieren und ebenso Länder wie Saudi-Arabien, die Golf Staaten, Irak und Iran. Länder, welche wegen fehlender Menschenrechte eigentlich sanktioniert werden müssen, werden von den europäischen Staaten nun wieder hofiert und salonfähig gemacht. Auch die Schweiz macht hier mit und viele gute Umweltgesetze werden in den Hintergrund gedrängt und die Naturschutzverbände sowie die Bevölkerung verliert zunehmend ihre Mitspracherechte. Beispiele sind die Ausbaupläne bei Wasserkraftwerken in geschützten Landschaften, die Gross-Solaranlagen in den Alpen, der massive Ausbau der Windkraftanlagen. Eigentlich ist der Ausbau der erneuerbaren Energieanlagen im Sinn der Naturschutzverbände, aber das Augenmass darf nicht verloren gehen, denn Schäden an Natur und Landschaft sind meist nicht mehr gutzumachen. Leider wird der andere Weg, nämlich das aktive Energiesparen, viel zu wenig gefördert. Das passt nicht in unser Wirtschaftsmodell, das auf stetigem Wachstum beruht. Jedes Jahr wird in der Schweiz mehr Energie verbraucht (+6,3% im 2021), jedes Jahr nimmt die Zahl der Autos (+39% im Vergleich zu 2000) zu und diese werden auch immer grösser. Das gilt auch für die Elektroautos, welche als Statussymbole mit 2,5 Tonnen und 500 PS im Schweizer Markt auftauchen (Tesla Y als meistverkauftes CH-Auto wiegt gut 2 t und hat 347 – 534 PS). Gleichzeitig nimmt die Biodiversität weltweit und in der Schweiz besonders drastisch ab. Volksinitiativen gegen diesen Trend werden jeweils abgelehnt: „Massentierhaltungsinitiative“ (25. 9. 22), „Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide“ (13. 6. 21), „Trinkwasserinitiative“ (13. 6. 21), „Zersiedelungsinitiative“ (10. 2. 19), „Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt“ (29. 11. 20).

Als kleiner Naturschutzverein haben wir nur wenig Einfluss auf die grossen Ereignisse. Aber wir können immerhin in der eigenen Umgebung positiv wirken. Der NSV Am Alten Rhein versucht dies durch Naturerlebnisse bei Exkursionen, durch Vorträge über die Schönheit der Natur, durch Mitwirkung in Gemeindegremien, durch Pflegearbeiten in den Naturschutzgebieten und durch die vorbildhafte Bewirtschaftung unseres Bio-Rebbergs „Bäremannli“ am Buechberg. Ebenfalls kann jede Einzelperson ihren Beitrag im eigenen Umfeld leisten, durch sparsamen Umgang mit den Ressourcen, durch die Vorbildwirkung und durch die Weitergabe der Freude an der Naturschönheiten an die Kinder und Enkelkinder.

Unsere Tätigkeiten im 2022

Die 38. Hauptversammlung am 9. März konnte als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Das Protokoll mit allen Beschlüssen aus der HV wurde zur Einsicht auf unserer Webseite www.natur-rhein.ch publiziert. Zu Beginn der HV wurde der interessante Film «Das Bisenwäldeli in den Jahreszeiten» von Ernst Gygax gezeigt.



Die zweite Bau-Etappe im Rebberg Bäremannli, nämlich die Sanierung der Steintreppe zwischen der unteren und oberen Parzelle, konnte dieses Jahr ausgeführt werden. Diese Treppe war baufällig und enorm gefährlich und musste dringend repariert werden. Die Arbeiten wurden von der Fa. Steger Gartenbau bestens ausgeführt und im April abgeschlossen.

(links: vor der Sanierung, rechts: nachher)



Rebberggruppe „Bäremannli“: **Mitarbeiter sind bei der Gruppe immer herzlich willkommen! Bitte bei Josef Zoller melden.** Der Bericht über die Arbeiten im Bäremannli kann von unserer Webseite www.natur-rhein.ch als pdf heruntergeladen werden. Der Hagelschlag im Mai hat auch unseren Reben geschadet, ebenfalls die Trockenheit im Sommer. So war die Ernte mit 150 kg eher spärlich. Die Trauben werden zu Bio-Traubensaft verarbeitet und als Lohn an die Mitarbeiter verteilt.

Am Samstag, 7. Mai traf sich eine stattliche Gruppe zur Exkursion BIODIVERSITÄT IM THALER REBBERG. Josef Zoller führte die Gruppe zum Rebbberg Bärenmännli. Anschliessend ging es weiter zum Bio-Rebbaubetrieb von Fabia Knechtle.

Am Samstag, 14. Mai konnten unsere Mitglieder einmal mehr mit den Vogelschützern aus Rheineck an einer Exkursion ins Gaissauer-Höchster-Fussacher Riet teilnehmen: RIETVOGELWELT ERLEBEN.



Am Freitagabend 10. Juni fand sich eine sehr grosse Schar Interessierter am Bahnhof in Altstätten ein. Von dort nahm uns der Naturgärtner Martin Steger mit zu NATURGÄRTEN UND BIODIVERSITÄT IM SIEDLUNGSRAUM. Zuerst besuchten wir den grossen Naturgarten von Ignaz Hugentobler oberhalb von Altstätten und anschliessend ging es weiter zum eigenen Garten von Martin Steger. Dort wurden wir auch sehr gastfreundlich empfangen und mit Getränken, Grillwürsten und Brot verwöhnt.

Am Samstag, 17. September führten uns die beiden Exkursionsleiterinnen des VVVR Rheineck, Moni van den Broek und Agnes Beurer zum Rheindelta: VÖGEL IM DURCHZUG. Die Beobachtungsplattform bei Fussach belohnte die Besucher mit bester Sicht auf eine vielfältige Vogelwelt, vor allem Limikolen.



Foto: Ueli Rehsteiner



Der Vortragsabend mit Reinhold Müller fand am 9. November in der Aula des OZ Thal statt. Müller berichtete anschaulich über seine Tätigkeiten als „Swiss-Ranger“ in der Frauenfelder Allmend. Seine Erzählungen und wunderschönen Naturbilder haben uns angeregt in Vereinsjahr 23 eine Exkursion nach Frauenfeld, natürlich mit Reinhold Müller als versierten Führer, ins Jahresprogramm aufzunehmen.

Am 12. November konnte die Pflegeaktion an den Schilfgräben des Schutzgebietes Altenrhein stattfinden. Der Riedtag war begünstigt von trockenem Wetter. Die Mitarbeiter der Ortsgemeinde hatten die Böschungen entlang des Dammes und entlang einzelner Gräben im Voraus geschnitten. Die zahlreichen erwachsenen Helfer, grösstenteils aus dem Dorf Altenrhein, trugen das Schnittgut zu einer Mahd auf dem Dammweg, Schollenweg. Die Teilnahme von zahlreichen Altenrheimern, von Vertretern der Ortsverwaltung ist erfreulich. Besten Dank für die Organisation seitens der OG Altenrhein!

Bericht Schutzgebiet Strenglen 2022 (von Heiner und Elisabeth Tinner)

Ende Februar konnten wir den Winterschnitt abschliessen, so dass sich die Frühlingsvegetation mit all seiner Kraft wieder entfalten konnte.

Wie an der Hauptversammlung 2021 von Martin Steger in Aussicht gestellt, durften wir Mitte März 74 verschiedene Heckenpflanzen, von der gleichnamigen Steger Gartenbau AG Altstätten, entgegennehmen.

In der Hoffnung auf bessere Witterungsverhältnisse haben wir den Pflanztag vom 02. auf den 09. April verschoben. Entgegen der erhofften Wetterbesserung machte sich an diesem ebenfalls Nasskalten Samstag eine Gruppe von 7 Personen ans Werk und nach ca. 5 Stunden war die „Strenglen“ Arbeit getan.

Bereits Tage später hiess es dann, die Neubepflanzung mit dem Wasser aus den naheliegenden Weihern so lange zu bewässern, bis diese Wurzeln schlagen konnten.

Mit Erstaunen durften wir feststellen, dass sich die Vegetation trotz der anhaltenden Trockenphase gut entwickelte und uns wiederum mit verschiedenen Überraschungen erfreute. Selbst die Seerosen wussten sich zu helfen und haben der Widrigkeit standgehalten.



Nur der Biber hat sich diesen Sommer nicht gezeigt, dafür hat sich der Dachs vor seinem Bau ein gemütliches Plätzchen eingerichtet.



Der Pflegevertrag mit der Ortsgemeinde hat es uns ermöglicht, einen entsprechenden GAÖL Vertrag abzuschliessen. Mit dem daraus resultierenden Beitrag können wir zukünftig den maschinellen Aufwand von Hans Knellwolf abgelten.

Der Herbst und das Jahresende zeigten sich wieder eher von der nassen Seite, so dass ein Befahren der Pflegefläche unmöglich ist. In der Folge haben wir den geplanten Pflügetag abgesagt.

Anfang Januar haben wir die Böschung am Teich im unteren Bereich der Strenglen pflegen können.

Mit Hans Knellwolf haben wir vereinbart, dass wir die Streumaad bei trockener Witterung innerhalb der noch zur Verfügung stehenden Zeit vornehmen, so dass die Strenglen für den Frühling 2023 wieder parat ist.



Fotos: Tinner



BIODIVERSITÄT



Biodiversität ist eine zentrale Lebensgrundlage des Menschen – vergleichbar mit der Luft zum Atmen und dem Wasser zum Trinken. Sie ist eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Notwendigkeit. (Zitat von der Webseite des Kantons SG)

Der Kanton St. Gallen hat ab 2018 ein Programm zur Förderung der Biodiversität aufgelegt. Nach einer dreijährigen Phase mit Pilotgemeinden sind nun ab 2021 alle Gemeinden des Kantons aufgefordert mitzumachen. Erfreulicherweise macht die Gemeinde Thal hier aktiv mit, leider aber Rheineck und St. Margrethen nicht. Der Kanton möchte die Gemeinden animieren, geeignete eigene Grünflächen aufzuwerten und die Pflege vermehrt auf ökologische Ziele auszurichten. Mit einem bis ins Jahr 2024 gesicherten Programm können die Gemeinden bei der Erarbeitung und/oder Umsetzung eines Konzeptes zur Förderung der Biodiversität auf den gemeindeeigenen Grünflächen unterstützt werden. In der Kommission Natur und Landschaft von Thal wurde beschlossen, dass im Jahr 2022 ein Oekobüro untersucht, welche gemeindeeigenen Flächen für die Förderung der Biodiversität zur Verfügung stehen. Dazu wurde in der Kommission auch eine eigene Arbeitsgruppe gebildet, in welcher auch wir als Naturschutzverein (Roland Stieger) vertreten sind. Das Oekobüro hat die Vorplanung abgeschlossen und die Detailplanung ist am Laufen. Im 2023 wird dann entschieden, was konkret auf den Grundstücken der Gemeinde Thal umgesetzt wird.



Somit der Aufruf an unsere Mitglieder: Machen Sie mit bei der Förderung der Biodiversität! Jeder kleine Beitrag zählt und macht im eigenen Umfeld viel Freude. Die Natur hört nicht bei den Naturreservaten auf, die Natur gehört nicht ins Naturmuseum, sondern wir und unsere Gärten sind Teil der Natur.

Wir danken allen Vereinsmitgliedern, die sich in irgendeiner Form bei den Veranstaltungen des Jahresprogramms beteiligt haben. Wir danken allen Vereinsmitgliedern für die Einzahlung der Mitgliederbeiträge, besonders auch jener Gruppe, welche den Betrag noch zusätzlich sehr grosszügig aufrundet.



Ebenfalls ein Dank geht an die Gemeinden und Ortsgemeinden von St. Margrethen, Rheineck und Thal, wo wir mit unserer Arbeit Unterstützung und Anerkennung finden. Besonders gilt dies für die Mitarbeiter der Bauämter, ganz speziell von Thal.



Alle 4 Fotos: Ueli Rehsteiner

Aktuelle Vorstandsmitglieder:

Urs Lambrigger, Wolfhalden: Kassier
Roland Stieger, Thal: Aktuar
Josef Zoller, Rorschach
Elisabeth und Heiner Tinner, Altenrhein
Silvia McGrane, St. Margrethen

AUFRUF: BITTE SENDEN SIE UNS IHRE E-MAIL-ADRESSE ÜBER «KONTAKT» AUF www.natur-rhein.ch

Wir würden Sie gerne mit einem Newsletter über Naturschutz-Themen auf dem Laufenden halten.

Thal, im Februar 2023, der Aktuar Roland Stieger